

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Schlafgesellschaften von Amseln, *Turdus m. merula* L. bei Chemnitz  
(Ergänzende Mitteilungen zu den Beobachtungen von Rich. Heyder; 3.  
Band, 1. Heft)

**Lange, Richard**

**1930**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-94984**

## Schlafgesellschaften von Amseln, *Turdus m. merula* L. bei Chemnitz

(Ergänzende Mitteilungen zu den Beobachtungen von RICH. HEYDER;  
3. Band, 1. Heft)

Während eines Besuches in Oederan bei Herrn HEYDER wurde ich auf die Schlafgesellschaft der dortigen Amseln aufmerksam gemacht. Angeregt durch diese Beobachtungen und aufgefordert von Herrn HEYDER, bemühte ich mich, Schlafgesellschaften und -plätze Chemnitzer Amseln zu ermitteln. Dabei kam ich zu folgenden Feststellungen.

Für Chemnitz kommen für gemeinsame Schlafkolonien der Amseln die Wälder an der Peripherie der Stadt in Frage: im Süden der Harthauer Wald, im Osten der Zeisig- und im Norden Crimmitschauer und Kuchwald. Die günstigste Beobachtungsstelle liegt im Süden am Ende des 6 km langen Stadtparks. Der Park verengt sich hier schlauchartig und geht in den Harthauer Wald über. Ein Weg bildet die Grenze zwischen beiden. Dieser Weg wurde bei den Beobachtungen auch die Zählgrenze für die einfliegenden Amseln. Der abendliche Einflug der Amseln dauerte ungefähr 30 Minuten, Ende Januar von 17 bis 17.30 Uhr, im ersten Drittel des Februar von 17.15 bis 17.45 Uhr. Er erfolgte mit zunehmendem Tageslicht täglich später. Die Amseln flogen im Park von Baumgruppe zu Baumgruppe. Beständiges „sirrb sirrb“-Locken unterhielt die Verbindung unter ihnen. Vom Weg aus hörte man viele Amseln in den Büschen locken. Sie zögerten jedesmal, ehe sie den Weg überflogen. Die meisten flogen hier tief über den Weg, 1—2 m über dem Boden, selten höher, meist einzeln, höchstens bis zu 6 Tieren. Es war eine rasche Aufeinanderfolge. In der Mitte der angegebenen Zeitspanne war der Einflug am stärksten. Nur die Vögel, die über den Weg flogen, wurden gezählt. Das war bequem; man konnte kaum eine Amsel verpassen oder zweimal zählen. Am 28. 1. 1930 zählte ich von diesem Platz aus 172, am 29. 1. 188, am 11. 2. 181 einfliegende Amseln. Sie überflogen weiter niedriges Buschwerk und übernachteten in ca. zwanzigjährigem Fichtenwald.

Viel unübersichtlicher ist die lange Front des Crimmitschauer und Kuchwaldes im Norden der Stadt. Hier verteilt sich der abendliche Einflug der Amseln zu den gemeinsamen Schlafplätzen auf verschiedene Stellen. Die erste Einflugsstelle fand ich dadurch, daß ich abends die Flugrichtung der Amseln vom Kafsberg aus beobachtete und dieser Richtung täglich weiter nachging. Am Kuchwald-Krankenhaus wird der Wald am Rande durch ein Bahngleis zerschnitten. Hier flogen am 3. 2. 1930 49 Amseln in den

Fichtenwald, sämtlich hoch. An einer anderen Stelle weiter westlich am 4. 2. 64, auch hoch; und an der westlichsten Spitze des Crimmitschauer Waldes am 13. 2. 34 Amseln. Die Schlafbäume waren Fichten, unter denen man aufrecht gehen konnte. Wahrscheinlich liegen stadtwärts noch mehrere Einflugstellen zu gemeinsamen Schlafplätzen.

Vom Ostrand der Stadt nach dem Zeisigwald liegt zur Zeit nur eine Beobachtung vor, weit draussen an der Heideschenke, wo die von Gablenz kommende StraÙe nach dem Walde führt. Am 14. 2. flogen hier 14 Amseln an gleicher Stelle in den Fichtenwald. Sie benützten die Bäume der LandstraÙe nicht als Rastpunkte, sondern flogen 5—600 m über freies Gelände. Zwei Sperber hatten sich am Waldrand postiert. Einer schlug eine ankommende Amsel vor unseren Augen am Waldrand, der andere brachte 10 Minuten später auch eine und kröpft sie auf einem Erdhügel. Der Beobachtungspunkt war kein ausgewählter, sondern ein zufälliger, 5 km von der Stadt entfernt.

Die Beobachtungen werden in den nächsten Wintern fortgesetzt. Wenn schon jetzt unfertige Ergebnisse bekannt gegeben werden, so geschieht es deswegen, um in Anlehnung an HEYDERS Oederaner Bericht an d r e r o r t s zu Winterbeobachtungen an Amseln anzuregen.

Richard Lange, Chemnitz

### Der Durchzug des Weissen Storches, *Ciconia c. ciconia* L., im Frühjahr 1930

Im Frühjahr 1930 wurde in Sachsen ein ungewöhnlich starker Storchdurchzug beobachtet, der nicht nur durch die Mengen der in den Lüften ziehend festgestellten Vögel auffiel, sondern sich auch durch das oft längere Rasten von Durchzüglern auch an Orten in den höher gelegenen Teilen des Landes bemerkbar machte, an denen man den Storch als sich verweilenden Gast sonst kaum noch oder höchst selten einmal beobachtet. So liegen Meldungen darüber vor aus Fürstenau im Erzgebirge, aus der Gegend von Wilsdruff, aus Sebnitz usw. Leider sind sie, obwohl auch verschiedene Tageszeitungen über die auffallende Erscheinung berichtet haben, doch noch zu unvollständig, um auch nur ein einigermaßen gesichertes Bild dieses ungewöhnlichen, auch in Ostpreußen<sup>1)</sup> und sicherlich auch sonst noch beobachteten Durchzuges entwerfen zu können. Ich bitte daher die Mitglieder des VsO, die über hierher gehörende Feststellungen verfügen, sie dem Verein für sein Archiv und, wenn ihre Bearbeitung sich zweckdienlich erweisen sollte, auch für diese zur Verfügung stellen zu

1) RÜPPELL, W., Vom Frühjahrzug des Weissen Storches 1930. Ornithol. Monatsschr. 55 (1930) S. 116—118.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lange Richard

Artikel/Article: [Schlafgesellschaften von Amseln, Turdus m. merula L. bei Chemnitz \(Ergänzende Mitteilungen zu den Beobachtungen von Rich. Heyder; 3. Band, 1. Heft\) 101-102](#)